

Kompetent. Verlässlich.  
**FÜR BÖHMETAL.**

**2020**



## **JAHRESBERICHT**

Unternehmensgruppe Böhmetal



# INHALT

<b>UNTERNEHMENSGRUPPE</b>	02	Unternehmensgruppe & Versorgungsgebiet
	04	Vorworte: Corona, die Fusion, Energie und Wasser
	08	Kurz gemeldet: die Unternehmensgruppe 2020
<hr/>		
<b>STADTWERKE BÖHMETAL</b>	10	Kundenporträt: Mützenfabrikation Uwe Küsel
	13	E-Mobilität: Fortschritte bei der Infrastruktur
	14	Photovoltaik: Energie-Spar-Centrum Altenwalingen
	16	Sponsoring: Düşhorner Projekt „Wildblumenwiese“
	17	Auf einen Blick: die Stadtwerke Böhmetal
<hr/>		
<b>WASSERVERBAND HEIDEKREIS</b>	18	Mehr Leistung, mehr Effizienz: Wasserwerks-Erweiterung gestartet
	21	Steigender Trinkwasserbedarf, natürliche Aufbereitung
	21	Auf einen Blick: der Wasserverband Heidekreis
<hr/>		
<b>BÄDERGESELLSCHAFT BÖHMETAL</b>	22	Baden im Corona-Sommer
	24	Strandbad Dorfmark: frisch vertieft
	25	Auf einen Blick: die Bädergesellschaft Böhmetal
<hr/>		
<b>KOMMUNAL SERVICE BÖHMETAL</b>	26	Klostersee: Gewässer schützt vor Hochwasser
	28	Neuer Baubetriebshof Honerdingen: günstiger Standort für die kommunale Fusion
	29	Auf einen Blick: Kommunal Service Böhmetal
<hr/>		
<b>UNTERNEHMENSGRUPPE</b>	30	Unsere Standorte

# CORONA – EINE ZWISCHEN- BILANZ

Gern hätten wir Sie an dieser Stelle mit einem anderen Thema begrüßt. Aber natürlich stand auch bei uns das vergangene Jahr 2020 im Zeichen der Corona-Pandemie, die noch immer nicht überstanden ist.

Bisher sind wir in Deutschland vergleichsweise gut durch die Krise gekommen, und das gilt auch für uns „Böhmetaler“. Als Unternehmen der Daseinsvorsorge gab es für uns keinen Lockdown.

Die Region sicher mit Trinkwasser, Strom und Erdgas zu versorgen – diesem Anspruch sind wir auch im vergangenen Jahr jederzeit gerecht geworden. Zugleich waren wir für Bürger und Kunden ansprechbar – wenn auch fast immer ohne den gewohnten direkten Kontakt im Kundencenter.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Böhmetal für ihr großes Engagement, gerade in dieser Zeit besonderer Herausforderungen durch Hygieneregeln, Homeoffice, möglichen Schichtbetrieb und technische Notfallpläne.

Die Situation in unseren Bädern war eine ganz spezielle, das gesamte Jahr 2020 geprägt von einem ständigen Wechsel zwischen „geschlossen“ und „geöffnet, aber ...“. Wenige Wochen, nachdem wir die Hallenbäder wieder öffnen konnten, erstmals nach den umfangreichen Sanierungsarbeiten in den Vorjahren, mussten wir sie coronabedingt wieder schließen. Die Freibäder öffneten (fast) pünktlich zur Sommersaison, jedoch unter besonderen Nutzungsbedingungen. Mit einem eilig installierten Zeitfenstersystem konnten wir dann auch wieder Besucher in den Hallenbädern begrüßen – bis zum Lockdown im November.



Mein Dank gilt daher auch dem Bäderpersonal, das kurzfristig nie dagewesene Corona-Bedingungen für einen „gesunden“ Badebetrieb umsetzen musste.

2020 war zudem das erste Jahr der kommunalen Fusion zwischen der Gemeinde Bomlitz und der Stadt Walsrode. Die größten Auswirkungen für die Unternehmensgruppe waren die erweiterten Aufgaben für den Kommunal Service und die Integration des Waldbades. Fazit nach zwölf Monaten: Nach überwiegend reibungslosen Vorbereitungen konnten wir die Neuerungen bisher erfolgreich umsetzen.

In diesem Sinne – weiter so mit der kommunalen Zusammenarbeit zugunsten unserer Region!

Herzlichst,  
**Martin Hack**  
**Geschäftsführer Stadtwerke Böhmetal GmbH**

„Ein großer  
Dank an alle  
Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter.“

# WIRTSCHAFTSKRAFT IM SÜDLICHEN HEIDEKREIS

Eine verlässliche Versorgung mit Strom, Erdgas und Trinkwasser, gekoppelt mit Dienstleistungen und Kundennähe: Diese Leistungen verbinden die Einwohner von Bad Fallingbostal und Walsrode seit Jahrzehnten mit den Stadtwerken Böhmetal (1998). Daran haben weder die Fusion der Stadtwerke Walsrode und der Stadtwerke Fallingbostal zu den Stadtwerken Böhmetal noch die Liberalisierung der Energiemärkte oder die Beteiligung der damaligen E.ON AVACON AG von 2000 bis 2014 etwas geändert.

Ich selbst gehöre dem Aufsichtsrat der Stadtwerke seit 2001 an. Dass das Zusammengehen der beiden früheren Stadtwerke eine Erfolgsgeschichte ist, steht wohl außer Frage. Ich bin zudem überzeugt davon, dass wir diese Geschichte ebenso erfolgreich fortsetzen werden – zum Wohle unserer Kunden und der gesamten Region.

Dies gilt insbesondere für die Preisgestaltung, die in einem Wettbewerbsmarkt nahezu ständig im Fokus von Politik und Öffentlichkeit steht und die von einem Teil unserer Kunden kritisch hinterfragt wird. Digitale Vergleichsportale tragen dazu bei.

Man muss jedoch wissen, dass viele Bestandteile der Energiepreise betriebswirtschaftlich für uns durchlaufende Posten sind. Das heißt: Wir als Stadtwerke übernehmen den Part des „Geldeintreibers“ für Kommunen, Land und Bund. Einige Beispiele dafür:

An die Kommunen zahlen wir für das Verlegen von Netzleitungen in öffentlichem Grund die sogenannte Konzessionsabgabe. Der Bund erhebt neben der Stromsteuer – und seit 2021 der CO<sub>2</sub>-Steuer auf fossile Energieträger – weitere Abgaben, einerseits, um den Ausbau regenerativer Energien zu fördern, andererseits, um Risiken für Investoren zu verringern. Beispielsweise werden Windparkbetreiber bei Netzausfall oder einem verspäteten Netzzugang über die Offshore-Umlage entschädigt. Schließlich wird die Umsatzsteuer, die Bund und Länder

## „Für die Region sind die Stadt- werke weit mehr als ein Energie- lieferant.“

sich teilen, auf die Summe aller Preisbestandteile aufgeschlagen – auch auf bereits im Netto-Preis enthaltene Steuern und Abgaben („Steuer auf Steuer“). Gesondert ausgewiesen werden die Netzentgelte. Sie sind das „Porto“, das Stromlieferanten einem Netzbetreiber zahlen, wenn sie in seinem Netzgebiet Kunden versorgen.

Die Stadtwerke und die Unternehmensgruppe sind für die Region jedoch weit mehr als ein Energielieferant. Sie sind Arbeitgeber für rund 160 Menschen, sie fördern Sport, Kultur und soziale Institutionen und stellen über den Querverbund mit der Bädergesellschaft ein umfangreiches Freizeitangebot bereit, mit zwei Freibädern, zwei Hallenbädern und einem Strandbad. Nutzt dieses Angebot – wenn es wieder möglich ist!

Ich wünsche den Stadtwerken und dem Unternehmensverbund weiterhin Erfolg – und der Belegschaft alles Gute und besonders Gesundheit!

Herzlichst,  
**Hans-Heinrich von Hofe,**  
**Vorsitzender des Aufsichtsrates**



# DIE FUSION BOMLITZ – WALSRODE

Seit einem Jahr gehören die Gemeinde Bomlitz und die Stadt Walsrode zusammen. Zum 1. Januar 2020 wurde die kommunale Fusion vollzogen. Das war ein großer Schritt, der heute und in Zukunft viele Vorteile für die Einwohner bringen wird, etwa durch den Abbau von Kosten und Aufwänden, die Optimierung von Dienstleistungen, die Zusammenlegung der Verwaltung und das Wegfallen paralleler Strukturen.

Die Stadtwerke Böhmetal sind zunächst nicht direkt von der Fusion betroffen. Weder beim Netzgebiet und seinen Grenzen noch bei der Belieferung der Kunden mit Strom und Erdgas hat sich durch das Zusammengehen von Bomlitz und Walsrode etwas geändert. Werfen wir einmal einen genaueren Blick darauf.

## NETZBETRIEB UND GRUNDVERSORGUNG

In Walsrode – ohne die Ortsteile – und in Bad Fallingbostel sind die Stadtwerke Netzbetreiber und Grundversorger. In Bomlitz bleibt wie bisher die AVACON AG Betreiber der Netze und die E.ON Grundversorger beziehungsweise Lieferant. Was bedeutet das? Seit der EU-weiten Liberalisierung des Energiemarktes vor rund zwanzig Jahren müssen Energieversorger den Betrieb ihrer Netze und ihr Liefergeschäft von einer bestimmten Versorgungsdichte an in getrennte Unternehmen aufteilen.

Der Grundversorger sorgt für die vom Gesetzgeber garantierte flächendeckende Versorgung der Verbraucher, ohne dass diese sich darum kümmern müssen.

Aber: Ein Energiekunde kann sich jederzeit für einen anderen Energielieferanten entscheiden und mit ihm einen Vertrag abschließen. Dann wird die Grundversorgung durch einen neuen Liefervertrag ersetzt.

Das heißt: Die Verbraucher können zwar nicht ihren Netzbetreiber wechseln, aber ihren Gas- oder Stromversorger. Im Klartext bedeutet dies für den Kunden vor allem einen günstigeren Strompreis in Verbindung mit einer festen Vertragslaufzeit.

„Ganz gleich,  
wo Sie wohnen:  
Die Verbraucher  
können ihren  
Strom- und Gas-  
lieferanten frei  
wählen.“

So können auch Bomlitzer Strom- und Gaskunden jederzeit zu den Stadtwerken Böhmetal wechseln. Für manche mag die regionale Verbundenheit dabei ausschlaggebend sein, für andere unsere fairen und günstigen Preise. Wir freuen uns jedenfalls über jeden neuen Kunden aus Bomlitz!

Übrigens: Beim Trinkwasser bleibt alles beim Alten. Einziger Wasserversorger ist und bleibt im Ortsteil Bomlitz der Wasserverband Heidekreis.

Ich wünsche uns allen viel Erfolg bei der Weiterentwicklung der Fusion! Bleiben Sie gesund!

**Torsten Söder,**  
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender





## ERFOLGSMODELL WASSERVERBAND

Ist der Neuaufbau einer zentralen, netzgeführten Trinkwasserversorgung im ländlichen Heidekreis mit seinen großen Entfernungen und seiner geringen Einwohnerzahl finanzierbar? Diese Frage wurde vor fünfzig Jahren in Politik und Öffentlichkeit lange diskutiert – und schließlich mit Ja beantwortet. So kam es 1972 zur Gründung des Wasserversorgungsverbandes Landkreis Fallingb., der seit 2019 Wasserverband Heidekreis heißt.

### WACHSTUM UND ZUKUNFT

Heute versorgt der Verband die Ortsteile der Stadt Walsrode, die Gemeinde Bomlitz sowie die Samtgemeinden Ahlden, Schwarmstedt und Rethem. Und er wächst weiter: Zum Jahreswechsel 2020/21 hat sich der Unterhaltungsverband Ostenholzer Moor nach langer Eigenständigkeit entschieden, die Trinkwasserversorgung in den WVH einzubringen. Damit allen Einwohnern im Versorgungsbereich auch in den kommenden Jahrzehnten hochwertiges Trinkwasser zur Verfügung steht, errichtet der Wasserverband derzeit eine neue Filter- und Aufbereitungsanlage im Wasserwerk Düshorn. Das Bauprojekt, mit dem der Verband zudem allen Umweltauflagen gerecht wird, ist eine seiner bisher größten Einzelinvestitionen.

Der Wasserverband hat die Rechtsform eines Zweckverbandes. Damit ist eine „Gewinnerzielungsabsicht“ ausgeschlossen. Erst 1992, zwanzig Jahre nach der Gründung, passte der Verband erstmals die Wasserpreise an, um strengere Hygienevorschriften erfüllen und Netzinvestitionen tätigen zu können.

Wie die Energiepreise enthält der Preis für Trinkwasser Abgaben für Dritte. Die älteste davon ist die Konzessionsabgabe: Nahezu seit Beginn der öffentlichen Wasserversorgung wird sie von vielen Gebietskörperschaften für das Recht erhoben, Wasserleitungen unter öffentlichem Grund zu verlegen. Die Mitglieder des Wasserverbandes Heidekreis verzichten darauf.

Ein anderes Beispiel ist der „Wassercent“: Für Privatkunden hat das Land Niedersachsen diese Abgabe ab 2021 von 7,5 Cent auf 15 Cent pro Kubikmeter verdoppelt, damit werden strengere Auflagen für die Landwirtschaft zum Umwelt- und Gewässerschutz vom Land Niedersachsen gegenfinanziert – ein direkterer Ansatz, nämlich der unmittelbare Schutz des Grundwassers, bleibt auf der Strecke. Zudem erheben Bund und Länder auf den Trinkwasserpreis sieben Prozent Umsatzsteuer.

Die technische wie auch die betriebswirtschaftliche Geschäftsbesorgung für den Wasserverband haben die Stadtwerke Böhmetal inne. Zuvor lag sie seit 1976 in den Händen der Stadtwerke Walsrode, die damals bereits die Stadt Walsrode mit Trinkwasser versorgte und damit über das notwendige Know-how verfügte.

2022 wird der Wasserverband seinen 50. Geburtstag feiern – der beste Beweis für ein Erfolgsmodell!

Herzlichst,  
**Cort-Brün Voige,**  
Vorsitzender der Verbandsversammlung

„Auch der  
Trinkwasserpreis  
enthält staatliche  
Abgaben.“

# DAS JAHR 2020 IM ÜBERBLICK

## Ereignisse in der Unternehmensgruppe Böhmetal

Per LKW angeliefert, per Kran auf das Fundament gehievt: Die neue „Brunnenstube“ ist ein Fertigbauteil aus Betonelementen.

**Bädergesellschaft**  
Böhmetal

### Vandalismus im Lieth-Bad

Im Wasser schwamm der Inhalt ausgeschütteter Papierkörbe, Bänke waren umgeworfen, Schilder und Zaunpfosten herausgerissen: Auch 2020 machten die Spuren von nächtlichem Vandalismus im Lieth-Freibad in Bad Fallingbostel der Bädergesellschaft zu schaffen.

Jedes Jahr kommen mutwillige Zerstörungen wie diese in den Freibädern vor, und immer wieder erfordert es viel Aufwand an Zeit und Kosten, um die Schäden zu beheben. Bei aller Sorgfalt ist es zudem nicht immer möglich, kleinste Splitter von Glasscherben zu entfernen, die für das Bäderteam wie für die Badegäste ein Verletzungsrisiko darstellen können.

Nicht zuletzt bedeuten die Kosten durch die Verwüstungen einen unnötigen und ärgerlichen Minus-Posten in der Gesamtbilanz der Bäderbewirtschaftung. Schließlich steht der Weiterbetrieb der Freibäder immer wieder auf dem Prüfstand – vor allem mit Blick auf die finanzielle Lage.

**MEHR ZU DEN BÄDERN AB SEITE 22**



**STADTWERKE**  
Böhmetal

### Neue „Brunnenstube“ in Schneeheide

Zehn Quadratmeter Grundfläche misst der kleine grüne Betonbau im Walsroder Ortsteil Schneeheide, den eine Spezialfirma im Mai 2020 per Kran auf ein vorbereitetes Fundament setzte. Die sogenannte „Brunnenstube“ bildet den oberen Abschluss des jüngsten Tiefbrunnens des Wasserwerks Walsrode. Das geförderte Grundwasser stammt aus 70 Meter Tiefe. Es wird hier gemessen und dann in einer Rohrleitung zum Wasserwerk weitergeleitet und dort zu hochwertigem Trinkwasser aufbereitet. Mit der Messung werden pro Kubikmeter entnommenem Grundwasser an das Land Niedersachsen 15 Cent gezahlt (mehr zum „Wassercent“ auf Seite 7). Bewusst haben sich die Stadtwerke diesmal für eine besonders tiefe Bohrung entschieden, damit höher gelegene Wasservorkommen anderen Nutzern in der Umgebung zur Verfügung stehen, etwa Landwirten für ihre Feldbewässerung. Das Wasserwerk Walsrode und alle Brunnen befinden sich in einem sogenannten Wasserschutzgebiet. Auf Basis des Wasserhaushaltsgesetzes werden solche Schutzgebiete insbesondere im Einzugsgebiet von Trinkwasseranlagen ausgewiesen. Der A27-Gewerbepark zwischen Walsrode und Schneeheide befindet sich übrigens auch in einem Wasserschutzgebiet. Die dortigen Ansiedlungen werden besonders streng auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft, um eine Belastung des Erdreichs durch Schadstoffe auszuschließen.

Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Walsrode bedeutet die neue Förderstelle in Schneeheide ein weiteres Stück Sicherheit bei der Versorgung mit genügend einwandfreiem Trinkwasser auch in der Zukunft. Die Stadtwerke investierten dafür rund 385.000 Euro.

**MEHR ZU DEN STADTWERKEN BÖHMETAL AB SEITE 10**

Neues Saatgut wartet  
auf seine Ausbringung.



## A7-Feuer mit 1,6 Millionen Liter Wasser gelöscht

Ein Großbrand an der A7 nordöstlich von Schwarmstedt stellte am 12. August 2020 die Einsatzkräfte und den Wasserverband Heidekreis vor große Herausforderungen. Nahe der Raststätte Allertal entstand am Nachmittag ein Böschungsbrand an der Autobahn auf 1,4 km Länge, möglicherweise durch den Funkenschlag eines Lkw. Bei hochsommerlichen 30 Grad und starkem Wind dehnte sich der Brand schnell auf 28 Hektar eines angrenzenden Waldgebietes aus. Wegen des dichten Rauchs wurde die A7 zunächst in beide Richtungen gesperrt, in Richtung Süden sogar bis zum darauffolgenden Morgen. Unter großem Aufwand schafften 500 Feuerwehrleute aus dem Heidekreis und den umliegenden Landkreisen Löschwasser heran. Tanklöschfahrzeuge fuhren im Pendelverkehr zur Einsatzstelle, Wasser aus der Aller wurde über eine drei Kilometer lange Schlauchstrecke herangepumpt. Benachbarte Landwirte unterstützten die Löscharbeiten mit Güllefässern voll Wasser. Letzte Glutnester löschten die Feuerwehren noch am darauffolgenden Morgen. Für den Wasserverband Heidekreis bedeuteten die Löscharbeiten einen extrem erhöhten Wasserbedarf: Binnen 24 Stunden wurden 1,6 Millionen Liter Löschwasser aus dem Trinkwassernetz entnommen. Dabei sank zunächst der Wasserdruck im Netz, bis die Mitarbeiter des WVH den Druckverlust durch verstärkten Pumpeneinsatz im Wasserwerk Düşorner Heide wieder ausgleichen konnten.

**MEHR ZUM WASSERVERBAND HEIDEKREIS AB SEITE 18**



Böschungsbrand an einem heißen Augusttag: 500 Feuerwehrleute aus der gesamten Region waren im Einsatz, im Trinkwassernetz sank der Wasserdruck.



**Kommunal Service**  
Böhmetal

## Von Bomlitz aus: Forst- und Land- schaftspflege

Seit der Fusion von Bomlitz und Walsrode gehört der Bauhof im Ortsteil Bomlitz zum Kommunal Service Böhmetal. Während am Hauptsitz des KSBt in Honerdingen die Werkstätten und der „schwarze Bereich“, die Straßen- und Wegeunterhaltung, angesiedelt sind, arbeitet von Bomlitz aus das Team des „grünen Bereichs“: drei Forstwirte und 17 Landschaftspfleger. Die Forstleute verantworten die Aufgaben in den städtischen Wäldern, ihre Kollegen der Landschaftspflege sorgen dafür, dass Parks, öffentliche Grünanlagen um Rathäuser, Kindergärten und Schulen sowie das Straßenbegleitgrün, also Beete und Pflanzflächen, in einem guten Zustand sind. Ihre Aufgaben wechseln mit den Jahreszeiten: Sie nehmen Gehölzschnitte vor, säen Rasen, pflanzen neu, entsorgen Laub und arbeiten im Winterdienst. Vom Bauhof Bomlitz im Gewerbegebiet Bayershofer Weg aus sind sie täglich in ihrem ausgedehnten Zuständigkeitsbereich unterwegs.

**MEHR ZUM KOMMUNAL SERVICE AB SEITE 26**



# „Ein guter Hut hält zwanzig Jahre.“

Mützenmachermeister Uwe Küsel und sein Neffe Sören Küsel,  
Inhaber des Großhandels Rudolf Drost

# DER LETZTE MEISTER DER MÜTZEN

Handgefertigte Elbsegler, „Sportis“, Jagd- und Uniformmützen: In seiner Mützenfabrikation in Bad Fallingbostel näht Uwe Küsel Kopfbedeckungen für Kunden in aller Welt. Sein Neffe Sören Küsel leitet den angeschlossenen Großhandel.

Im Lager des Hut- und Mützens Großhandels Rudolf Drostent fühlt man sich in die Vergangenheit versetzt – oder in einen Requisiten-Raum. In den Regalen liegen Schiebermützen, wie man sie aus Filmen mit Robert Redford kennt, Stroh Hüte, Schützenhüte, Kapitän- und Fliegermützen und viele andere wie zum Beispiel waldgrüne Wollmützen, mit Paspel am Schirm und zwei Knöpfen am Aufschlag. „Die Standard-Wintermützen der Land- und Forstwirte“, erklärt Mützenmachermeister Uwe Küsel (58). „Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörten sie zur textilen Erstausrüstung jedes Kriegsheimkehrers.“ Dass sie heute als „Brakelmanns“ bekannt sind, daran sei der Schauspieler Jan Fedder schuld: „Er hat sie als Kurt Brakelmann in ‚Neues aus Büttenwarder‘ getragen. Und wir haben sie für ihn genäht.“



Mützen aus der Werkstatt im Pröhlsfeld 4 tragen auch Jürgen Prochnow und seine Männer in Wolfgang Petersens „Das Boot“, die Darsteller in „Das Wunder von Bern“, der Käpt'n Iglo aus der Werbung und viele andere Köpfe aus Film und Fernsehen. Vor allem jedoch arbeiten Uwe Küsel und seine acht Mitarbeiterinnen für Institutionen, Berufsgruppen und Branchen, in denen eine traditionelle Kopfbedeckung auch heute noch selbstverständlich ist: Bundeswehr, Polizei, Feuerwehr, Jagd und Forst, Schützenvereine und Studentenverbindungen, Segler und Piloten.

## VON HAND GEMACHT

In der Werkstatt, inmitten von Nähmaschinen, Stoffballen, Scheren, Garnrollen und Behältern mit Anker-, Rips- und Goldknöpfen, deutet der Meister auf eine alte Freihand-Pfaff-Nähmaschine: „Unsere wertvollste, siebzig Jahre alt, schon mein Großvater hat damit genäht. Mit den Führungsschienen kann man Schirm und Schweißleder in einem Schritt anbringen.“ An anderen Arbeitsplätzen stehen Maschinen mit zwei Nadeln, eine Biesen-Nähmaschine, eine Bügelmaschine zum Glätten von Nähten. „So was kriegt man nirgends mehr“, so Uwe Küsel, „aber es gibt nichts Besseres für die Mützenherstellung.“

Ist eine Mütze fertig genäht, bekommt sie im Raum nebenan nach alter Methode ihren „Stand“. Aus Hunderten rundlicher Holzblöcke in den Regalen, sogenannter Aufdreher, wählt der Meister den einen aus, der zu Modell und Größe passt. Um den Block gespannt, kommt die Mütze für zwei bis drei Minuten in einen Ofen, bei 45 Grad Wärme mit Wasserdampf, und behält danach dauerhaft ihre Form.

## Mützen-Klassiker

Brakelmann, Elbsegler und eine Prinz-Heinrich-Mütze aus Cord (von vorn nach hinten)

linke Seite:

Uwe Küsel schließt seine Werkstatt morgens um 5.15 Uhr auf, Sören Küsel legt um 6 Uhr im Großhandel los.

# „In der Branche gibt es keinen zweiten Familienbetrieb wie unseren.“

## Uwe Küsel

Manchmal, erzählt Uwe Küsel, kommen Kunden zu ihm zurück, nachdem sie zuvor bei günstigerer Importware zugeschlagen haben: „Aber wenn der Stoff nass wird und auf Hemd oder Jacke abfärbt, wird das viel teurer. Eine Mütze, wie wir sie machen, hält zwanzig Jahre und färbt nicht.“ Bis zu 1.000 Stück im Monat entstehen hier in der Hochsaison. Strom und Gas für die Produktion – wie auch für die Wohnungen in den beiden Gebäuden, in denen drei Generationen der Familie leben – liefern seit Jahrzehnten die Stadtwerke Böhmetal. „Ein anderer als unser kommunaler Versorger kommt nicht infrage“, sagt Uwe Küsel.

Die hohe Qualität der Mützen aus Bad Fallingb. sorgt immer wieder für Spezialaufträge aus verschiedensten Branchen. Karl Lagerfeld bestellte 2017 maritime Mützen für die Models seiner Chanel-Show in der Elbphilharmonie. Ein Hotel in der Ukraine orderte fellbesetzte Mützen für die Belegschaft. Und Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher ließ 2004 zehn Basecaps eines anderen Herstellers per Eilkurier bringen und über Nacht für einen Pressetermin seines Teams umarbeiten – weil die Nähte die falsche Farbe hatten.

## ZUKUNFT IM BLICK

Uwe Küsels Großvater Wilhelm hatte die Fabrikation 1919 in Hannover gegründet. Nach der kriegsbedingten Evakuierung 1943 führte er sie in Bad Fallingb. weiter. Vierzig Jahre später wurde sein Sohn Wolfgang Küsel (heute 83) Inhaber und erweiterte den Betrieb später

um den Hut- und Mützensgroßhandel Rudolf Drost. Sein Sohn Uwe ist der dritte Hut- und Mützenmacher-Meister Küsel – und definitiv der letzte: „Unser Handwerk wurde 1998 aus der Handwerksrolle gestrichen. Ich bin der Letzte in Deutschland, der diesen Meister gemacht hat.“ Mit Christine Blankenhagen gehört jedoch eine Modisten-Meisterin zu seinem Team – ein Handwerk, das dem der Hut- und Mützenmacher verwandt ist.

Die Leidenschaft für das einzigartige Unternehmen hat auch die vierte Generation erfasst. Uwe Küsels Neffe Sören (30) ist seit zwei Jahren Inhaber des Großhandels, den sein Großvater Wolfgang noch bis zu seinem 82. Lebensjahr geführt hat. Der Veranstaltungskaufmann, der zuletzt als Kreuzfahrtdirektor zur See fuhr, kennt den Familienbetrieb seit Kindertagen und brennt für die neue Aufgabe. Einen Auftrag der Aida-Reederei über 580 Elbsegler-Mützen für die Bordshops zog er schnell an Land: „Das sind beliebte Andenken von einer Kreuzfahrt, aber auch von Festen, wie dem Hamburger Hafengeburtstag.“ Anlässe wie diese sind durch die Pandemie vorerst gestrichen, auch die Schützenfeste, die sonst für beständige Nachfrage sorgen. Sören Küsel hat die Zeit genutzt, um einen kleinen Online-Direktvertrieb für Einzelkunden aufzubauen und neue Ideen für die Produktion zu entwickeln, darunter eine „Brakelmann“ in Knallorange. Von der Zukunft des Hutgeschäfts ist er überzeugt: „Kopfbedeckungen werden immer bleiben, im Traditionsbereich, aber auch für Privatleute, die einfach gut angezogen sein wollen.“



**Oldtimer mit großen Talenten**  
Aus dem Jahr 1948 stammt die älteste Pfaff-Nähmaschine.

# ELEKTRIZITÄT IM WANDEL

Unterirdische Stromtrassen, wachsende Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge plus Service und Förderung: Aktuelles aus der Sparte Strom.



## FREILEITUNG IST GESCHICHTE

Seit dem Jahresende 2020 gibt es in der Kernstadt Walsrode keine Doppelmast-Freileitungen zum Stromtransport mehr. Die letzte 20-Kilovolt-Trasse verlief auf einer Länge von drei Kilometern vom Umspannwerk Düşhorn durch Wälder und über Felder nach Honerdingen. Stattdessen haben die Stadtwerke Böhmetal nun ein 20-kV-Kabel verlegt. Die neue, unterirdisch verlegte Trasse ist mit vier Kilometern etwas länger, da sie nicht durch Wald und Feld führt. Für die Landwirte der bisher betroffenen Äcker bedeutet die Demontage der alten Freileitungsmaste eine Erleichterung bei der Feldarbeit, und die Wälder können entlang der ehemaligen Freileitungstrasse wieder zuwachsen.

## STADTWERKE-BROSCHÜRE ZUR E-MOBILITÄT

Das umweltfreundlichere Fahren mit Strom kommt für immer mehr Menschen im südli-

## Zukunft und Geschichte „nebeneinander“

Eine weitere Ladesäule für E-Fahrzeuge / Die letzte Freileitung wird durch eine unterirdische Trasse ersetzt.

chen Heidekreis infrage. 2020 wandten sich vermehrt Interessierte mit Fragen zu Antriebskonzepten und Lademöglichkeiten an die Stadtwerke Böhmetal. Aus diesem Grund hat das Versorgungsunternehmen gemeinsam mit den Stadtwerken Soltau und der Energieagentur Heidekreis die 13-seitige Broschüre „Informationen zur E-Mobilität“ erarbeitet, mit Wissenswertem über Vollstromer, Plug-in-Hybridfahrzeuge, Reichweiten, Zahlungsoptionen an öffentlichen Ladesäulen, Tarife, Wallboxen, Förderaktionen und die Kfz-Steuer. Die Broschüre steht auf der Webseite [www.swbt.de](http://www.swbt.de) unter den Beratungsangeboten für Privatkunden zum Herunterladen bereit.

## LADEN – UNTERWEGS UND ZU HAUSE

Die Stadtwerke haben drei öffentliche Ladesäulen auf dem Parkplatz an der Poststraße in Walsrode errichtet; eine weitere Ladesäule steht vor dem Rathaus in Bad Fallingbostel. Diese Ökostrom-Stationen mit je zwei Ladepunkten stehen allen E-Fahrzeugnutzern zur Verfügung. Sie können per „Adhoc“-Ladung (Kreditkarte oder PayPal), per Ladekarte oder Lade-App eines E-Mobilitätsproviders freigeschaltet werden.

Zudem haben die Stadtwerke Böhmetal auf die gestiegene Nachfrage nach Wallboxen für zu Hause reagiert. Weil diese Wandladestationen nur durch einen qualifizierten Fachbetrieb angeschlossen werden sollten, bezuschussen die Stadtwerke die Kosten für die Installation mit einmalig 200 Euro für jeden Kunden im Grundversorgungsgebiet, der Strom von den Stadtwerken und Ladestrom über einen separaten Zähler mit dem Tarif „böhmeStrom•NaturWatt Box“ bezieht.

# KRAFT DER SONNE

Ganz nach Wunsch bekommen Privat- und Firmenkunden vom Energie-Spar-Centrum Altenwahlingen (ESC) „was aufs Dach“: Photovoltaik-Anlagen, maßgeschneidert nach ihrem individuellen Bedarf.

Wie viel Strom kann ich auf meinem Hausdach erzeugen? Lohnt sich ein Speicher? Und wie kann ich beides nutzen, um ein Elektroauto aufzuladen? Auf Fragen wie diese hat Bernd Jastremski konkrete Antworten. Mit seiner Firma Energie-Spar-Centrum Altenwahlingen bietet er ein umfassendes Leistungspaket zur Solarenergieerzeugung an – von der Anlagenplanung mit Wirtschaftlichkeitsanalyse über die Beratung zu Förderung und Finanzierung und die anschließende Koordination und Überwachung des Aufbaus – bis die Module die erste Kilowattstunde ins Hausnetz einleiten.

Seit 15 Jahren ist der Unternehmer in der Solarbranche zu Hause. Der gelernte Heizungsbauer hatte sich 2006 eine PV-Anlage auf das Scheundach seines Resthofs installieren lassen – und war begeistert. Kurz darauf machte er sich selbstständig, besuchte Schulungen, verkaufte zunächst für andere Betriebe Solaranlagen und gründete dann seine eigene Firma.

## VORTEIL SPEICHER

Der Name „Energie-Spar-Centrum“ ist Programm. „Früher ging es den meisten bei der Solarenergieerzeugung ums Geldverdienen, heute geht es ums Stromsparen“, so Bernd Jastremski. Wer in Photovoltaik investiert, will heute vor allem eigenen, klimafreundlichen Strom nutzen und weniger Kilowattstunden vom Lieferanten kaufen. Aus diesem Antrieb bestellen neun von zehn Kunden des Energie-Spar-Centrums eine Anlage mit einer Leistung zwischen 10 und 100 Kilowatt-Peak (kWp) für ihr Dach.

Mit einem Speicher steht der eigene Solarstrom nicht nur dann zur Verfügung, wenn die Sonne scheint und die Anlage gerade produziert, sondern auch von der Abend- bis zur Morgendämmerung. So lässt sich mithilfe einer Speicherlösung der Eigenverbrauchsanteil von 30 auf etwa 70 Prozent im Jahr steigern. Selbst im Winter, so Bernd Jastremski, könne man heute ein Drittel

„Viele Kunden wollen schon heute mit eigenem Solarstrom ihre Wärmepumpe betreiben.“

**Bernd Jastremski**

des Bedarfs mit eigenem Strom decken. Fast ausnahmslos entscheiden sich seine Kunden deshalb dafür: „Nur ein Einziger wollte 2020 eine Anlage ohne Speicher.“ Die hochwertige Speichertechnik bezieht er von dem renommierten Hauskraftwerke-Anbieter E3DC aus Osnabrück. Auch das Thema Sektorenkoppelung sei keine Zukunftsvision mehr, berichtet der Unternehmer: „Bei uns nimmt die Nachfrage seit 2018 ständig zu. Viele Kunden wollen ihre Wärmepumpe mit selbst erzeugtem Solarstrom betreiben und ein Elektroauto aufladen.“ Bei der Sektorenkoppelung geht es um die Verzahnung verschiedener Energiebereiche, um erneuerbare Energien für die Wärmeversorgung und darum, den Verkehr nutzbar zu machen. Nicht nur für Eigenheimbesitzer, sondern auch für große Firmenkunden entwickelt der Unternehmer individuelle Konzepte. Im Auftrag eines regionalen Industriebetriebs plant er derzeit eine 750-kW-Solaranlage mit 2.272 Modu-





len auf einer Freifläche. Damit wird die Firma im Jahr über 630.000 Kilowattstunden produzieren – deutlich mehr, als sie selbst verbraucht. Bereits in Betrieb sind die 270-kWp-Anlagen von zwei landwirtschaftlichen Betrieben, die beide leistungsstarke Speicher dazugekauft haben: „Der eine Kunde nutzt den Strom für Kühllhallen mit Sonderkulturen, der andere für Melkroboter.“ Und gleich drei Projekte mit einer Gesamtleistung von über 120 Kilowatt-Peak setzte das Energie-Spar-Centrum 2020 für den eigenen Energieversorger um: die Stadtwerke Böhmetal. Darunter war auch die PV-Anlage für das Lieth-Freibad (mehr dazu unten).

### STARK IM TEAM

Bernd Jastremski betreut jeden seiner Kunden persönlich, vom Vorgespräch bis zur Abnahme der Solaranlage. Umso mehr legt der Einzelunternehmer Wert auf verlässliche Partner: „Meine Frau Flori Jastremski verantwortet die Buchhaltung, bei der Montage arbeite ich seit zehn Jahren mit demselben bewährten Team zusammen, und den vorschriftsmäßigen Anschluss der Solaranlagen übernehmen Elektromeister von Betrieben aus unserer Region.“

#### Wendiger Kran

Für die Montage von Photovoltaik-Anlagen auf höhere Gebäude steht ein firmeneigener 24-Meter-Kran zur Verfügung.

#### Im Einsatz

Geschäftsführer Bernd Jastremski (Mitte) ist seit 15 Jahren ein Experte in der Solarbranche.

## PHOTOVOLTAIK FÜR DAS LIETH-BAD

Die Bädergesellschaft Böhmetal GmbH betreibt das Freibad in Bad Fallingbostel seit 2020 noch klimafreundlicher. Auf dem Dach des Haupt- und Umkleidegebäudes erzeugt eine Photovoltaik-Anlage jährlich etwa 30.000 Kilowattstunden Solarstrom für die Bädertechnik und für die Gebäude. Damit decken die 99 Solarmodule mit einer Gesamtleistung von 34 Kilowatt etwa ein Drittel des Stromverbrauchs im Lieth-Bad.

Auf Solartechnik setzt das Freibad schon seit zwanzig Jahren, bislang jedoch ausschließlich für die Wassererwärmung. 2019 erneuerten die Stadtwerke die Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung und tauschten zudem die Heizanlage aus. Die neue

Solarstromanlage trägt nun ebenfalls zur umweltfreundlichen Energiebereitstellung bei. Mit der Neuerung hat die Unternehmensgruppe Böhmetal einen weiteren Schritt getan, um die beliebte Freizeiteinrichtung zukunftsfähig zu machen und ihren Weiterbetrieb zu sichern, nachdem die für 2018 geplante Schließung aufgehoben wurde. Die Photovoltaik-Anlage hat das Energie-Spar-Centrum Altenwahlen (ESC) mit den Stadtwerken geplant und vor Beginn der Freibadsaison 2020 errichtet. Mit der Zusammenarbeit hat die Unternehmensgruppe Böhmetal auch bei diesem Bauprojekt einem Grundsatz Rechnung getragen, dem sie sich verpflichtet fühlt: „in der Region – für die Region“.

# VON KINDERHAND

Damit die Wildblumenwiese im Düshorner Kirchgarten müllfrei bleibt, haben die Stadtwerke drei Abfallbehälter gespendet. Kinderzeichnungen machen sie zum Blickfang.

Das Ausmaß des Insektensterbens erschreckt und bestürzt viele – auch in Walsrode. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, initiierten Mitglieder des Düshorner Dorf museumsvereins vor zwei Jahren das Nachhaltigkeitsprojekt „Wildblumenwiese“. Mit vielfacher Unterstützung aus dem Ort legten sie auf dem Areal des 1989 eingerichteten Biotops Weddenwiesen alte Wasserläufe frei, machten Teichumrandungen begehbar und bereiteten den Boden für eine Wiese, auf der Insekten reichhaltige Nahrung finden sollten.

Nachdem die alte Grasnarbe abgetragen und der Boden gefräst war, wurden Proben entnommen, Nährstoffe in die Erde eingebracht und mit Unterstützung eines Gartenbauunternehmens eine Mischung aus schmetterlings- und wildbienenfreundlichen Blumensamen aus der Region gesät, die mehrjährig blühen.

## NEKTAR FÜR SCHMETTERLINGE

Inzwischen hat sich viel getan. Die neue Wildblumenwiese auf dem idyllischen Gelände unweit der Düshorner Kirche ist zu einem Anziehungspunkt für Spaziergänger geworden. Stammgäste im Biotop sind die Kinder aus der nahe gelegenen Kita Düshorn: Sie kommen regelmäßig mit ihren Erzieherinnen und Erziehern hierher, um die wild wachsenden Blumen anzuschauen und die vielen Insekten zu beobachten, die sich hier wohlfühlen.

Um die Schönheit des blühenden Naturprojekts zu erhalten, spendeten die Stadtwerke Böhmetal im Frühjahr 2020 drei Abfallbehälter und einen „Gassibeutel-Spender“. Dabei baten sie die Düshorner Kita-Kinder um ihre Unterstützung: Sie verschönerten die schlich-

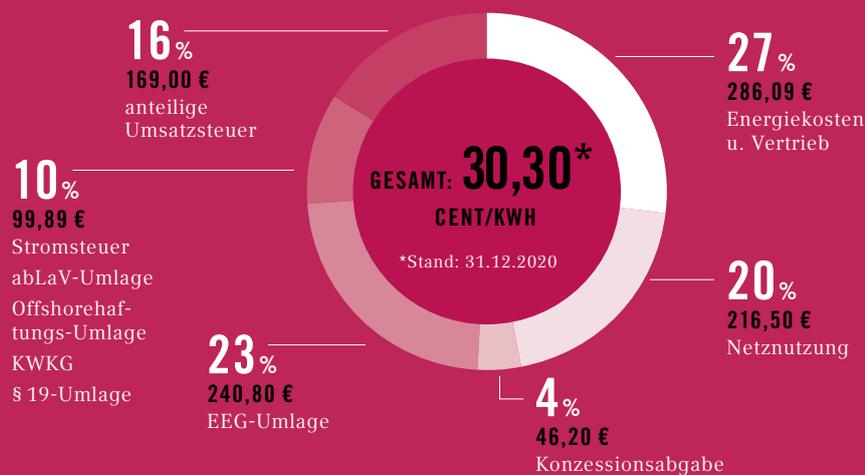
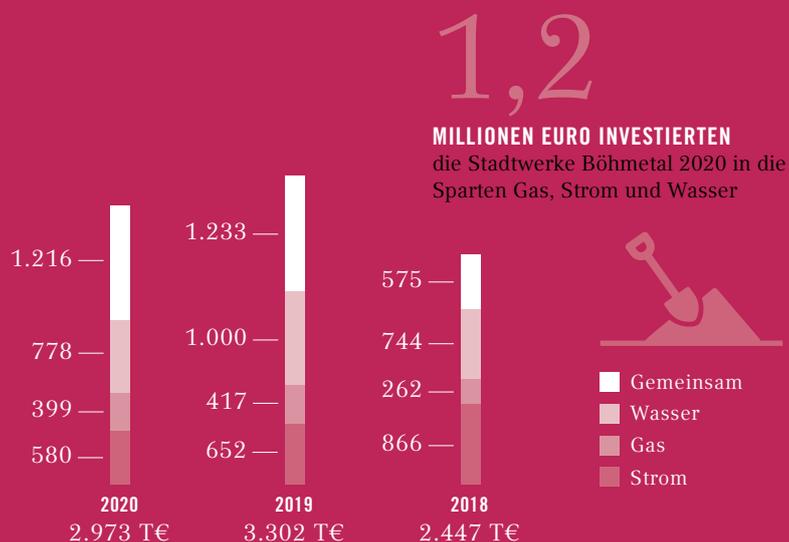
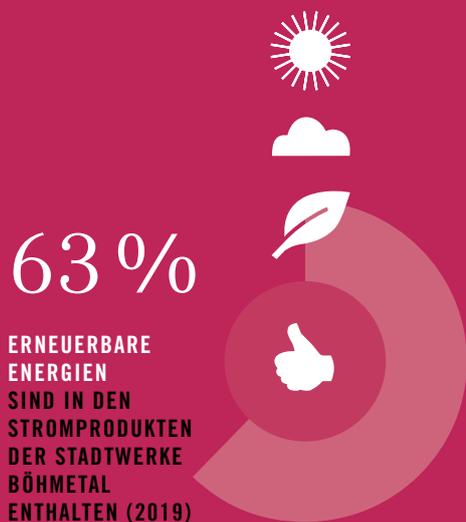
ten Blechbehälter mit selbst gemalten Bildern von ihrer Lieblingswiese. Die schönsten Ergebnisse ließen die Stadtwerke auf Folie ziehen und auf die Behälter kleben. Thomas Heine, Vertriebsleiter der Stadtwerke Böhmetal, übergab die farbenfrohen Spenden an Karl-Heinz Bunke, einen der Initiatoren des Nachhaltigkeitsprojekts. Dabei traf er auch die kreativen Kita-Kinder, die heute ihre eigenen Werke bei jedem Besuch auf der Wildblumenwiese wiedersehen. Thomas Heine: „Wir haben uns ganz besonders über die Unterstützung der vielen kleinen Künstler gefreut! Jetzt hoffen wir, dass dieses besondere Biotop auch durch die neuen Abfallbehälter immer so verlassen wird, wie die Besucher es vorgefunden haben – frei von Müll.“



Blumen, Bienen, Krabbekäfer: eines der Kinder-Bilder, die die gespendeten Stadtwerke-Behälter schmücken

# Auf einen Blick: die Stadtwerke Böhmatal

## ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN IN ZAHLEN



So setzt sich der Strompreis zusammen

AUF DEN GRÖSSTEN TEIL DER PREISFAKTOREN HABEN DIE STADTWERKE KEINERLEI EINFLUSS.

WIRTSCHAFTLICHE ZAHLEN IN EURO	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	43.096.835,80	42.532.859,24	40.269.314,80
Materialaufwand	29.079.580,49	28.739.772,20	27.368.733,15
Personalaufwand	5.166.947,95	5.146.480,19	4.913.461,60
Abschreibungen	2.554.917,45	2.586.963,40	2.573.133,09
Operatives Ergebnis	29.08.402,88	2.701.123,05	2.587.089,78
Anlagevermögen	29.941.204,58	29.583.033,57	28.958.603,04
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.965.171,77	5.320.549,06	6.891.414,46
Rückstellungen	10.301.520,47	9.825.888,58	8.935.030,54
Verbindlichkeiten	10.665.163,04	11.685.967,70	12.825.630,81
Bilanzsumme	37.074.291,20	37.129.621,68	37.061.401,49



„Passt.  
Millimeterarbeit  
beim Filtereinbau!“

Thomas Wessel, Technischer Leiter

# MEHR TRINKWASSER, MEHR EFFIZIENZ

Beim Wasserverband Heidekreis (WVH) stand das Jahr 2020 im Zeichen des lange vorbereiteten Großbauprojekts: der Erweiterung des Wasserwerks Düşorner Heide. Damit stellt sich der Verband auf neue Herausforderungen ein und optimiert überdies Prozesse.

**E**s war eine spektakuläre Aktion im Herbst 2020, die Präzisionsarbeit erforderte: Zwei tonnenschwere Riesen schwebten durch die Deckenöffnung in den neuen Filterhallen-Anbau des Wasserwerks Düşorner Heide. Eine Spezialfirma hatte die beiden neuen Filterkessel per Schwertransport angeliefert. Mit einem Kran hievten die Mitarbeiter sie an ihren Standort. Im Vergleich dazu dürften Beobachtern die folgenden Arbeiten wie das Schütten des Daches, die Fliesen- und Malerarbeiten im Wortsinn „als ein Leichtes“ erschienen sein.

Rund sechs Millionen Euro investiert der WVH in die Modernisierung und Erweiterung des Wasserwerks. Nach umfangreicher Vorbereitung in den Vorjahren erfolgte im März 2020 der erste Spatenstich für den Hallenanbau. „Mit den neuen Aufbereitungsanlagen darin erhöhen wir die Bereitstellungskapazität, verbessern Abläufe, sparen wichtige Ressourcen und nicht zuletzt auch Kosten“, erläutert Thomas Wessel, Technischer Leiter der Unternehmensgruppe Böhmetal. Ein Blick auf die neuen Anlagen und ihr Potenzial:

**Liegend geliefert**  
Eine Spezialfirma aus Neubrandenburg übernahm den Schwerlasttransport über die Autobahn und die Aufstellung der Filterkessel.

## VIERTE FILTERSTRASSE: MEHR TRINKWASSER

Durch den Klimawandel hat sich die Wassernachfrage in den Sommermonaten erhöht. Damit der WVH auch künftig ausreichend Trinkwasser bereitstellen kann, wird die Aufbereitung um eine vierte Filterstraße erweitert. Jede besteht aus einem Vor- und einem Nachfilter: In den Vorfiltern wird der Eisengehalt des Rohwassers gesenkt, in den Nachfiltern setzen sich Mangan und Trübstoffe ab. Mit der vierten Filterstraße kann der WVH ein Drittel mehr Wasser aufbereiten – bis zu 440 Kubikmeter pro Stunde.

## FLACHBETTBELÜFTUNG: MEHR EFFIZIENZ

Das saure Rohwasser der Förderbrunnen wird aus moorigem Boden oberflächennah gefördert und enthält neben Eisen, Mangan und anderen aufbereitungsrelevanten Stoffen eine hohe organische Last, die die charakteristische Färbung hervorruft. Vor der Filtration muss zuerst der hohe Kohlensäuregehalt gesenkt werden, damit der pH-Wert anschließend im vorgeschriebenen schwach alkalischen Bereich liegt. Das geschieht zurzeit durch Belüftung mittels Druckkesseln. Diese werden nun durch drei hochmoderne, regelbare und energieeffiziente Flachbettbelüfter ersetzt – Anlagen, wie sie im Wasserwerk Walsrode bereits seit 2013 in Betrieb sind. Sie sorgen für einen höheren Sauerstoffeintrag als



### KOHLensäURE RAUS

Im Walsroder Wasserwerk senken Flachbettbelüfter den Kohlensäuregehalt im Rohwasser von 53 Milligramm pro Liter auf weniger als 2,5 Milligramm.

bisher und entsäuern das Wasser auch physikalisch. Beides verbessert den pH-Wert weiter, zudem geht die Trübung stark zurück. Diese

Effekte verbessern die chemische Restentsäuerung in den Nachfiltern und verringern zudem sowohl den Betriebsaufwand als auch den Materialverbrauch deutlich. Bisher mussten monatlich 2,5 Tonnen Filterkies pro Filter nachgefüllt werden. Ein weiterer Vorteil der Flachbettbelüfter: Sie können auf unterschiedliche Volumenströme im Betrieb angepasst werden.

### AUTOMATISIERUNG: MEHR ENERGIEEFFIZIENZ

Die Aufbereitungsprozesse sind mit Regelungs-technik aufeinander abgestimmt. Vor etwa drei Jahren hat der WVH die Automatisierung auf eine dynamische Regelung umgestellt. Damit

wird die Aufbereitung möglichst gleichmäßig betrieben und stets nur so viel Wasser aufbereitet, wie abgegeben wird. Diese Umstellung schont die Betriebsmittel und verbessert die Energieeffizienz, während das Trinkwasser in unverändert hochwertiger Qualität zum Kunden gelangt. Im Zuge des aktuellen Umbaus erneuert der WVH auch die Technik und die Software für die Automatisierung.

Plangemäß konnte der WVH die Hauptarbeiten um den Anbau zum Jahresende 2020 abschließen. Bis im Jahr 2022 der gesamte Bauprojektplan abgearbeitet sein wird, bleibt viel zu tun: das Montieren der Flachbettbelüfter, die Verbindung der neuen Anlagen mit dem Rohrleitungssystem, die Inbetriebnahme der erneuerten Automatisierung sowie die Bauarbeiten auf dem Außengelände, wo drei neue Absetzbecken und zwei Trockenbeete für die Aufbereitung von Filterschlamm entstehen. Mehr zu diesen Neuerungen im Jahresbericht 2021.

## GIGANTEN IN BEWEGUNG

Ihre Maße sind gewaltig: Jeder Filterkessel im Wasserwerk Düşhorn ist etwa sieben Meter hoch, hat ein Leergewicht von 10.200 Kilogramm und ein Fassungsvermögen von fast 57.000 Litern. Doch so riesig und robust die Behälter erscheinen: Ihr Transport und Aufbau erfordern große Sorgfalt. Unter ungünstigen Bedingungen können Größe und Gewicht einen geringen Verzug im Material auslösen. Deshalb dürfen sie nur mithilfe ihrer Hakenösen oder Befestigungsbolzen bewegt werden. Ein Mobilkran bringt sie von der liegenden Transportposition in den aufrechten Stand.

#### Versenkt

Durch die Dachöffnung wurden die Kessel in den Neubau hinabgelassen: der einzige Weg, die riesigen Behälter an ihren Platz zu bringen.





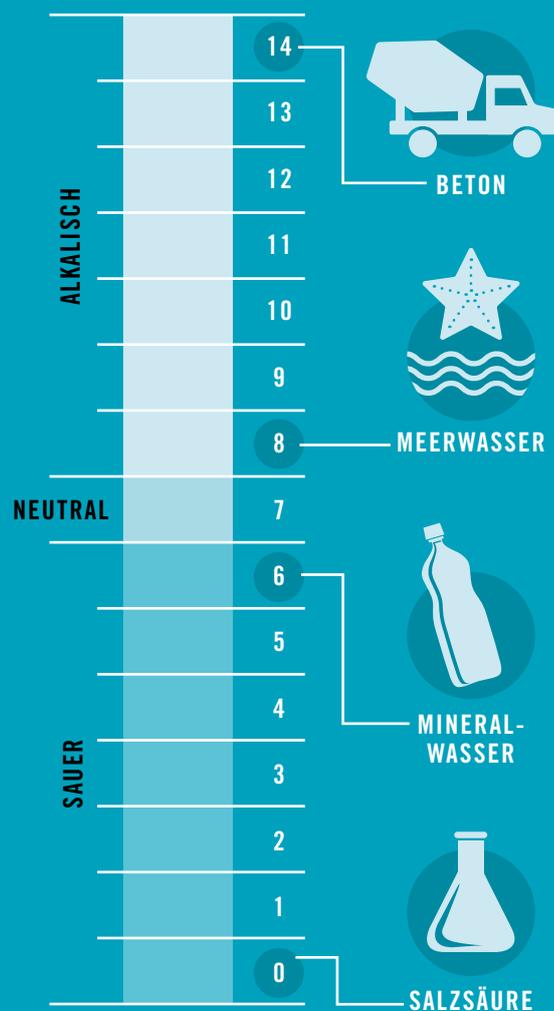
## NATÜRLICH KLARES WASSER

Walter Wöhlking, Elektroinstallateurmeister, an einem der Überwachungsmonitore in der Düşorner Leitstelle, über die Gründe steigender Wasserabgabe und wie der WVH bei der Aufbereitung Chemikalien durch Luft ersetzt.

” Mit dem Umbau sichern wir die Trinkwasserversorgung für Jahrzehnte. In den extrem trockenen Sommern der vergangenen Jahre sind wir mit der Aufbereitung zeitweise an unsere Grenzen gekommen, auch weil große Mengen Wasser in Gärten und private Pools geflossen sind. Dabei muss in den Speichern jederzeit eine Reserve für Löscheinsätze der Feuerwehr zurückbleiben. In Zukunft werden wir rund ein Drittel mehr Wasser aufbereiten, aber auch dann bleibt es dabei: Zur Gartenbewässerung ist unser Trinkwasser eigentlich zu wertvoll! Vor allem ist es doch unser wichtigstes Lebensmittel. Bei der Aufbereitung setzen wir kaum Chemikalien ein – mit einer einzigen Ausnahme: Wir geben ein Flockungsmittel in die Nachfilter, damit sich Trübstoffe im Filtermaterial absetzen und das Wasser klar wird. Mit den neuen Flachbettbelüftern werden wir weniger ausflocken müssen, weil die Trübung schon vor der Filtration auf natürliche Weise stark verringert wird – durch Sauerstoff aus der Luft. Das wissen wir aus Erfahrungen im Wasserwerk Walsrode und aus Voruntersuchungen in Düşhorn. Man kann sagen: In Zukunft wird das Trinkwasser des WVH noch besser und naturbelassener sein, als es ohnehin schon ist.“

## Auf einen Blick: Exkurs pH-Wert

Der pH-Wert spielt nicht nur bei der Trinkwasseraufbereitung in den Wasserwerken eine Rolle, sondern begleitet uns auch in vielen Bereichen des täglichen Lebens. Er unterscheidet Flüssigkeiten oder Stoffe mit Flüssigkeitsanteilen nach ihren Eigenschaften sauer, neutral und alkalisch auf einer Skala von 0 bis 14.



Im Haushalt taucht der Begriff pH-Wert oft im Zusammenhang mit Reinigungsmitteln auf:

### SPÜLMITTEL

sind „alkalisch“  
und wirken beispiels-  
weise fettlösend.

### BADREINIGER

sind „sauer“  
und wirken unter anderem  
kalklösend.



„Willkommen im  
Waldbad Bomlitz!“

Rüdiger Hinerasky, Bäderleiter

# BADEN IM CORONA-SOMMER

Wie die Bädergesellschaft den Betrieb der Freibäder 2020 in den Griff bekam, wie die Besucher reagierten und welche Neuerungen bleiben werden.

**E**s war ein ständiges Hoffen und Bangen im Frühjahr des ersten Corona-Jahres: Würden die Freibäder 2020 öffnen können, nachdem schon die Hallenbäder monatelang keine Besucher begrüßen durften? Dann sanken die Inzidenzzahlen, und eine neue Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen machte den Weg frei. Am letzten Maiwochenende öffnete das Team der Bädergesellschaft die Tore des Lieth-Freibades und die des Waldbades Bomlitz, dessen Betrieb infolge der Fusion Bomlitz-Walsrode zum 1. Januar 2020 in die Verantwortung der Unternehmensgruppe Böhmetal übergegangen war.

## NEUE REGELN, VIEL VORBEREITUNG

Den gesamten Sommer über, bis Anfang September, konnten Bade- und Schwimffreudige nun an der frischen Luft ins Wasser – ob zum sportlichen Training oder einfach, um erholsame Auszeiten im Freibad zu verbringen. Beides war willkommener denn je in diesem Jahr, das unerwartete und nie gekannte Belastungen für alle bereitgehalten hat.

Vor dem ersten Freibadtag hatten Bäderleiter Rüdiger Hinerasky und sein Team alle Hände voll zu tun. Neben den gewohnten Vorbereitungen zum Saisonstart mussten sie Regeln ersinnen, mit denen die neuen Hygiene- und Abstandsvorschriften eingehalten werden

konnten. So hatte das Bäderteam etwa für den Mindestabstand von 1,5 Meter zwischen den Gästen zu sorgen. „Wir haben ein Einbahnstraßensystem an den Ein- und Ausgängen und um die Sanitäranlagen herum eingerichtet, mit Flutterband und mithilfe von Baken, die uns der Kommunal Service Böhmetal gebracht hat“, erinnert sich Bäderleiter Rüdiger Hinerasky. Zudem mussten vor der Öffnung alle Bäder-Kolleginnen und -Kollegen in die Neuerungen eingewiesen, die Öffentlichkeit informiert, Plakate zu den Regeln gefertigt und in den Bädern aufgehängt werden.

## BADEGÄSTE FROH – UND GEDULDIG

Starten konnte der Betrieb schließlich mit einer begrenzten Zahl von Badegästen: Maximal 300 durften zeitgleich das Lieth-Bad besuchen, 400 das Waldbad Bomlitz. Kontrolliert wurde die Besucherzahl mithilfe von Chips, die an der Kasse ausgegeben und beim Verlassen wieder eingesammelt wurden. An sommerlichen Tagen konnten daher nicht alle gleich hinein, die sich auf einen Tag im Freibad freuten. Viele hätten geduldig gewartet, manche seien auch wieder gegangen, weiß Rüdiger Hinerasky: „Das tat uns sehr leid, gerade für die Kinder und Jugendlichen.“ Insgesamt sei das Feedback aber positiv gewesen. „90 Prozent der Leute waren einfach froh, dass sie wieder ins

**Jetzt schon freuen!**  
Flotter ins Wasser platschen: Ab 2021 steht eine neue Rutschbahn zur Verfügung.



Freibad konnten, und viele haben unsere Bemühungen gewürdigt. Für dieses Verständnis bedanken wir uns“, so der Bäderleiter.

#### AUSBLICK AUF 2021

Aus den Erfahrungen mit dem hohen Arbeitsaufwand zog die Bädergesellschaft Konsequenzen. Die geplante Investition in neue Kassensysteme für das Lieth-Freibad und für die Hallenbäder in Bad Fallingbostal und Walsrode wurde vorgezogen, wegen eines großen Vorteils gerade in Pandemie-Zeiten: Sie erfassen automatisch, wie viele Besucher sich im Bad befinden und wie viele es wieder verlassen. Von 2021 an werden die neuen Kassen eingesetzt – das Ausgeben von Chips zum Zählen der Gäste ist damit obsolet.

#### GELDWERTKARTE STATT JAHRESKARTE

Die zweite Neuerung betrifft die Saison- und Jahreskarten. Ab 2021 gibt es diese Karten nicht mehr. Stattdessen bietet die Bädergesellschaft neben Tageskarten ausschließlich Geldwertkarten an. Eine Karte zum Preis von 120 Euro berechtigt zum Beispiel zu Bäderbesuchen im Wert von umgerechnet 150 Euro, eine 250-Euro-Karte zum Badevergnügen im Wert von 340 Euro. Die Geldwertkarten können in allen vier Frei- und Hallenbädern genutzt werden und sind unbefristet gültig.

Für Mädchen und Jungen viel interessanter als diese Nachrichten sind allerdings gewisse bauliche Veränderungen im Lieth-Bad und im Waldbad Bomlitz von der neuen Saison an. Mehr dazu im Jahresbericht 2021 (und ein kleiner Vorgeschmack auf dem Foto auf der vorigen Seite).

**Herbst 2019:  
Ausgebaggert**  
Mehrere Tausend Kubikmeter Sediment erhielten nach der Vertiefung einen neuen „Job“.

## TEICHAUSHUB MIT BENEFIT FÜR DIE UMWELT

Der ausgebaggerte Schlamm aus dem See des Strandbades Dorfmark lässt auf dem Nachbargrundstück wilde Blumen blühen.

Erfrischendes Nass, feiner Sandstrand und viel Platz zum Spielen und Entspannen: Das Strandbad Dorfmark, das der gleichnamige Förderverein betreibt, ist ein beliebter Sommertreffpunkt in der Region. Ein Naturbach sorgt für frischen Zufluss in den See, trägt allerdings zugleich erhebliche Mengen Sand hinein. Damit das Strandbad sich nicht in ein



„Schlammbad“ verwandelt, werden die Ablagerungen alle zehn bis 15 Jahre ausgebaggert. Diese besonderen Einsätze übernimmt die Bädergesellschaft Böhmetal.

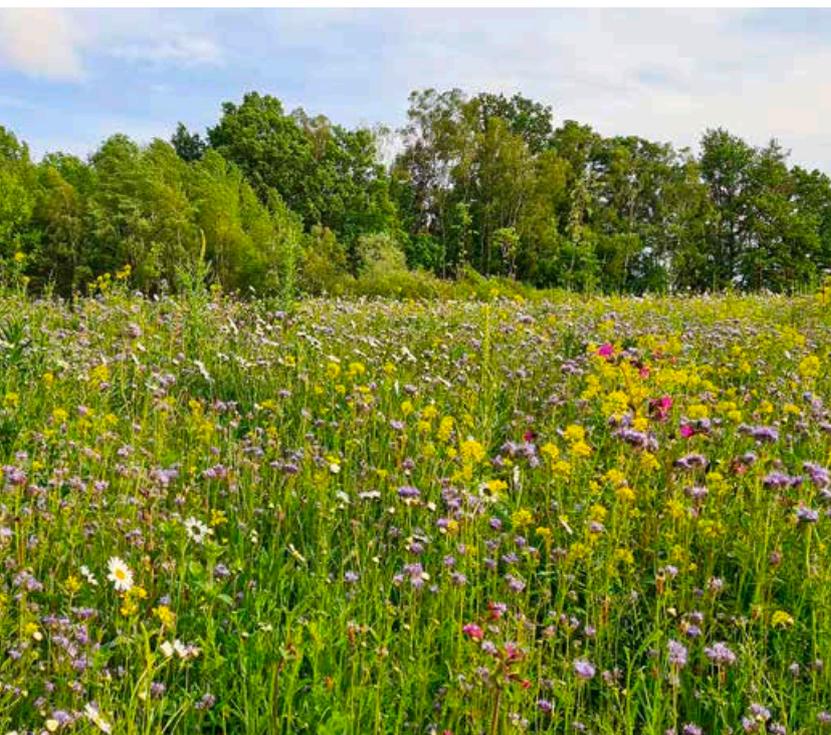
### SCHLAMM SORGT FÜR BUNTE INSEKTENWEIDE

Zuletzt ließen Mitarbeiter den See 2019 trockenfallen, um anschließend mit schwerem Gerät große Mengen Sediment herauszuschaffen und auf das angrenzende Gewerbegebiet Einziger Straße zu bringen. Dort fand der Aushub Verwendung in einem Schutzwall. Statt auf der Fläche wie ursprünglich geplant nur Gras auszusäen, machte die Unternehmensgruppe kurzerhand ein Renaturierungsprojekt daraus. Geschäftsführer Martin Hack über den Einfall: „Der Schlamm aus dem Strandbad ist sehr nährstoffreich, deshalb haben wir der Grasmischung einen ordentlichen Teil Wildblumensamen beimengen lassen.“

Das Ergebnis: Im Sommer 2020 blühte, summte und brummte es um den bunt bewachsenen Wall – während nebenan die Strandbad-Gäste ihren entschlammten Badesee genossen.

#### Sommer 2020: Aufgeblüht

Der Seeschlamm erwies sich als idealer Nährboden für die Wildblumensamen.



## Auf einen Blick: die Bädergesellschaft

WIRTSCHAFTLICHE ZAHLEN 2012	EURO
Umsatzerlöse	190.214,92
Materialaufwand	652.698,54
Personalaufwand	741.477,85
Abschreibungen	482.614,62
Operatives Ergebnis	-1.906.576,38
Anlagevermögen	5.428.188,85
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49.505,21
Rückstellungen	41.980,11
Verbindlichkeiten	2.868.144,91
Bilanzsumme	5.514.327,40

## Willkommen im Waldbad

Mit der Fusion Bomlitz – Walsrode wurde das Waldbad in Bomlitz in die Bädergesellschaft Böhmetal integriert.

### 40 Jahre

hatte das Waldbad bereits 2020 auf den „Wellen“

Seinerzeit „top“, verfügte es im Südkreis als einziges Bad über

# 8

wettkampfkongforme 50-Meter-Bahnen

und einen Kanal, der den Weg vom Umkleebereich ins Becken bereits schwimmend ermöglichte. Zudem verwendete es modernste, Abwärme nutzende Heizungstechnik.

Bei Drucklegung ist der Fortbestand des Bades gesichert:

## 3 Millionen Euro

FÖRDERGELDER AUS BUNDESMITTELN  
SOLLEN INS WALDBAD FLIEßEN



Daran gekoppelt ist eine **KOMMUNALE BESTANDSGARANTIE ÜBER 12 JAHRE.**

Der neue Schwimmteerturm und eine neue Rutschbahn gehen 2021 in Betrieb. Fortsetzung dazu folgt im nächsten Unternehmensbericht 2021.



# „Klostersee mit Einlauf von der Fulde im Januar 2021“

Gregor Fortmann, Leiter Stadtentwässerung

# GEHEIMNIS DES KLOSTERSEES

Ein idyllischer Anblick und doch ein Bauwerk, das dem Schutz der Stadt dient: Den Wasserstand des Klostersees hat das Team des Kommunal Service Böhmetal fest im Blick.

**B**äume, Sträucher, ausgedehnte Rasenflächen, Bänke mit Blick auf eine spiegelnde Wasserfläche: An den idyllischen Klostersee zieht es viele Walsroderinnen und Walsroder auf der Suche nach einer Auszeit im Grünen. Auch Gäste von außerhalb sind hier anzutreffen, etwa nach einem Bummel in der nur ein paar Schritte entfernten Innenstadt oder nach einem Besuch des Klosters, nach dem der See benannt ist. Doch so geschichtsträchtig der Name klingt: Tatsächlich gibt es den Klostersee erst seit sechzig Jahren. Das Gewässer ist ein technisches Bauwerk: Ein Regenrückhaltebecken bzw. ein Zwischenspeicher, damit die Böhme nicht zu hoch ansteigt. Damit ist der Klostersee ein Baustein im Regenwasserkanalnetz von Walsrode, das Niederschläge überall dort auffängt, wo sie nicht versickern können. Das Netz leitet das Regenwasser meist in natürliche Gewässer ab, sogenannte Vorfluter. Damit diese auch bei starkem Niederschlag nicht überlaufen, wird der Zufluss mithilfe von Regenrückhaltebecken kontrolliert. Mit einem Fassungsvermögen von rund 22.000 Kubikmetern bildet der Klostersee das größte Speicherbecken in Walsrode. Vom Regenkanalnetz entlang der Fulde wird Was-

ser hineingeleitet, um von dort aus kontrolliert in die Böhme abgeleitet zu werden. Zu- und Ablauf sind so eingestellt, dass der Klostersee ein See bleibt, aber zugleich stets ausreichend Kapazität behält, um bei starkem Niederschlag große Mengen Wasser aufzunehmen. Dazu muss er hin und wieder komplett trockengelegt werden, damit eingetragenes Sediment abgetragen werden kann und so seine Zu- und Abflussfunktion erhalten bleibt.

## MULTITASKER: DAS TEAM VOM KSBT

Die Regulation des Klostersees verantwortet die Abteilung Stadtentwässerung des Kommunal Service Böhmetal (KSBt). Als „Universaldienstleister“ hat der KSBt zahlreiche weitere Bereiche übernommen: den Betrieb der Kläranlage, die Unterhaltung von Straßen und Plätzen einschließlich Baumpflege, Grünanlagen, Spielplatzkontrolle, Brunnen, Bushaltestellen und weiteres mehr. In einigen Bereichen erstreckt sich das Einsatzgebiet weit über die Stadtgrenzen hinaus. Seit 2018 besorgt der KSBt auch die Schmutzwasserbeseitigung in der Samtgemeinde Rethem sowie den Winterdienst in Hodenhagen. Nach dem Zusammenschluss von Walsrode und Bomlitz zum Jahresbeginn 2020 ist das Gebiet noch größer geworden.



Regelbarer Ablauf  
zur Böhme

# UMZUG IM LAUFENDEN BETRIEB

Nach der kommunalen Fusion schultert der KSBt ein gewachsenes Arbeitsaufkommen. Der neue Bauhof in Honerdingen bietet dafür günstige Bedingungen.

Als das Jahr 2020 zu Ende ging, dürften beim Kommunal Service Böhmetal (KSBt) viele aufgeatmet haben: Das erste Corona-Jahr hatte für den KSBt außergewöhnlich arbeitsreiche Veränderungen bedeutet. Auslöser dafür war jedoch nicht die Pandemie, sondern der Zusammenschluss der Gemeinde Bomlitz und der Stadt Walsrode, der zum 1. Januar 2020 rechtskräftig wurde. Mit Blick auf die Fusion hatte der KSBt zuvor beschlossen, seinen Bau-



## Bereit fürs nächste Fest

In der Honerdingener Lagerhalle wird auch das Stadtfest-Schild sicher verwahrt. Im Bild: Dirk Ohlmeier und Sven Meyer freuen sich auf eine Neuauflage des Stadtfestes.

betriebshof in der Benzer Straße aufzugeben. Als Nachfolger wurde die moderne, großzügige Immobilie der Technischen Akademie Heidekreis (TAHK) im Ortsteil Honerdingen erworben. Ein starkes Argument für diese Entscheidung war der günstige Standort zwischen Walsrode und Bomlitz – und damit die Nähe zum Bauhof Benefeld.

## ZWEI BAUHÖFE MIT GEMISCHTEN TEAMS

Dort und in Honerdingen arbeiten jetzt ehemalige Bomlitzer und Walsroder Bauhof-Kollegen in neuen Teams zusammen, mit einer veränderten Arbeitsteilung für das gewachsene Einsatzgebiet. Von Benefeld aus agieren die Landschaftsbauer und Forstangestellten (mehr dazu auf S. 8), von Honerdingen aus die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßen- und Wegeunterhaltung sowie die Bereiche Holzarbeiten, Spielplätze und Baumkontrolle. Auch das



## Außenlager am neuen

**Bauhof** Die riesigen „Bauklötze“ sind variabel und dienen als Trennwände für diverse Schüttgüter.

# 1.200 m<sup>2</sup>

**FLÄCHE** bietet die kombinierte Lager- und Fahrzeughalle des Baubetriebshofes Honerdingen zu ebener Erde. Auf zwei Ebenen im Gebäude gibt es zudem 470 m<sup>2</sup> Büros.

Team „Werkstatt“ ist im neuen Bauhof beheimatet. Die Zeit des Umzugs war eine Herausforderung für alle. Zahlreiche Gerätschaften und große Mengen an

Material mussten nach Honerdingen gebracht werden, während die Teams zeitgleich ihren eigentlichen Aufgaben nachgingen: Spielplatzgeräte und Maschinen zu reparieren, Straßen auszubessern und in jeder Hinsicht für Verkehrssicherheit zu sorgen. Sukzessive wurden die alten Walsroder Lagerplätze geräumt, bis im November schließlich auch alle „Straßenbauer“ nach Honerdingen umziehen konnten.

## VIEL PLATZ FÜR MEHR AUFGABEN

Das Zentrum des neuen Standortes bildet die Lagerhalle, in der noch vor drei Jahren die TAHK ihre Meisteranwärter schulte. Hier steht heute bereit, was der KSBt bei seinen Aufgaben für das städtische Leben regelmäßig braucht: faltbare Wahlkabinen, Streumittelvorräte, Ausbesserungs- und Reparaturmaterial, Parkbänke, Schilder, Einsatzfahrzeuge und vieles mehr. Werkstattleiter Dirk Ohlmeier freut sich über die separaten Arbeitsbereiche für Elektronik, Tischlerei, Kleingeräte, Schleifen und Schweißen. Auch die Möglichkeiten, die die riesige Halle für den Bereich Feuerwehr bietet, weiß er zu schätzen: „In Walsrode mussten wir erst unsere Großmaschinen rausfahren, wenn ein Feuerwehrfahrzeug rein sollte. Das ist hier nicht mehr nötig! Auch die Hebebühnen erleichtern uns die Arbeit sehr: Die tragen selbst ein tonnenschweres Löschfahrzeug.“



### Wasser marsch

Von der Pumpe bis zum Löschfahrzeug: Dirk Ohlmeier und sein Team sind Service-Partner für 24 Ortswehren.

## Auf einen Blick: Kommunal Service Böhmetal

# 2 Mio.

INVESTITIONEN FÜR IMMOBILIENKAUF UND NEUSTRUKTURIERUNG IM RAHMEN DER FUSION

# 12.000 m<sup>2</sup>

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE IN HONERDINGEN, BEFESTIGTE LAGERFLÄCHE DES BAUBETRIEBSHOFES: 2.300 m<sup>2</sup>. ZUZÜGLICH 400 m<sup>2</sup> SCHOTTERFLÄCHE

# 60

MITARBEITENDE

### BETREUUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG VON:

- rund **30** Ortschaften
- **380** km<sup>2</sup> Gemeindefläche  
in Walsrode, Hodenhagen, Rethem mit unterschiedlichen Aufgaben
- **1.000** km Straßen und Wegen
- **630** ha Walsroder Stadtforst

### WARTUNG UND INSTANDSETZUNG VON:

- rund **50** Feuerwehrfahrzeugen  
der ca. 24 Ortswehren
- Spielgeräten auf **90** Spielplätzen

### ARBEITEN ZUR STADTENTWÄSSERUNG:

- **2** Klärwerke
- **150** km Schmutzwasserkanal
- **600** Pump- und Hebewerke  
im Anlagewert von **75 Mio. Euro**

**Ein Glitzern von Energie**  
Reflexionen von Sonnenlicht im Solarpark  
Honerdingen



**Nachhaltig auf die Straße**  
Drei neue Ladesäulen auf dem Stadtwerke-Betriebsgelände sorgen für volle Akkus unserer Elektroautos.



## Unsere Standorte.

Die Unternehmensgruppe Böhmetal

Gemeinsam vorangehen im südlichen Heidekreis, die großen Zukunftsaufgaben im Blick: Das ist unser Anspruch. Dabei spielen Nachhaltigkeit, der Schutz von Umwelt und Natur und die Nutzung erneuerbarer Energien seit Langem eine große Rolle. Jeden Tag kommen wir auf diesem Weg ein Stückchen voran – mal mit einer kleinen Wildblumenwiese, mal mit hochmoderner Technik.

Aber was wir auch tun: Wir tun es Seite an Seite mit unseren Partnern überall in der Region. Wir gehören zusammen.



#### Regional vereint

Die Büroräume des neuen Bauhofs Honerdingen nutzen Stadtwerke und Kommunal Service Böhmetal gemeinsam.

---

#### STADTWERKE:

- 1 **Stadtwerke Böhmetal** · Poststraße 4 · 29664 Walsrode
- 2 **Wasserwerk Walsrode** · Verdener Straße 75 · 29664 Walsrode
- 3 **Solarpark Honerdingen** · Wilhelm-Asche-Weg 23 · 29664 Walsrode

---

#### BÄDERGESELLSCHAFT:

- 4 **Waldbad Bomlitz** · Hans-Böckler-Straße 36 · 29699 Bomlitz
- 5 **Hallenbad Walsrode** · Hermann-Löns-Straße 23 · 29664 Walsrode
- 6 **Hallenbad Bad Fallingbostal** · Heinrichsstraße 22 · 29683 Bad Fallingbostal
- 7 **Lieth-Freibad** · Soltauer Straße 26 · 29683 Bad Fallingbostal

---

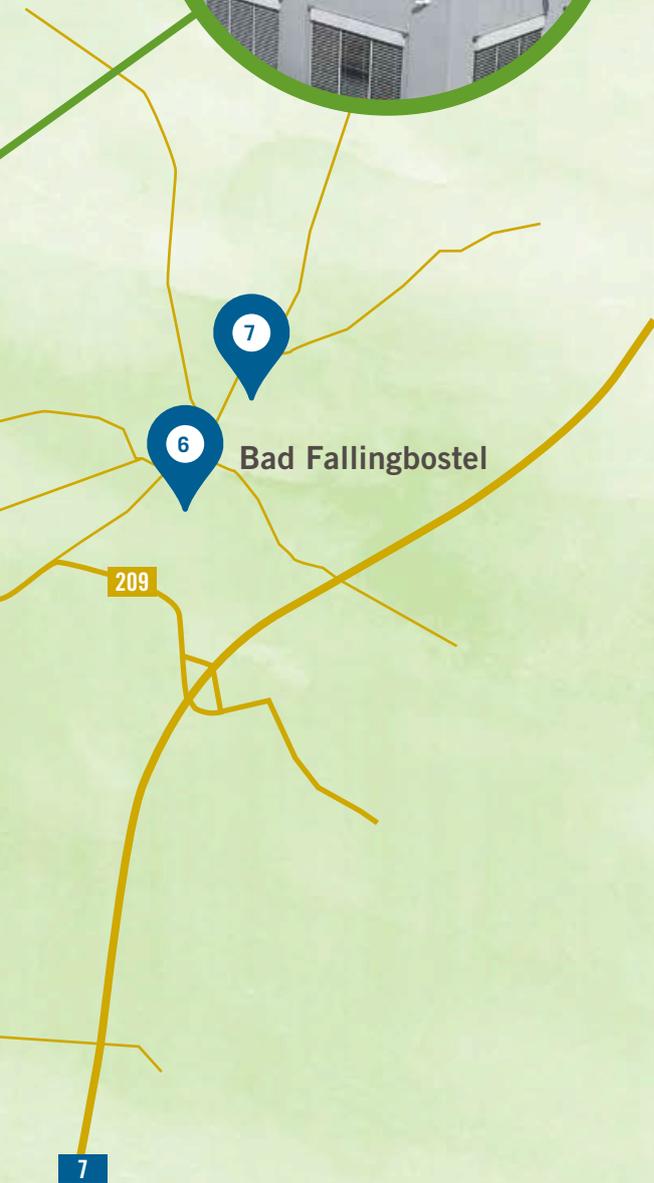
#### KOMMUNAL SERVICE BÖHMETAL:

- 8 **Kläranlage Walsrode** · Benzer Straße 101 · 29664 Walsrode
- 9 **Bauhof Honerdingen** · Uetzinger Straße 4 · 29664 Walsrode

---

#### WASSERVERBAND HEIDEKREIS:

- 10 **Wasserwerk Düşorner Heide** · Basselmannsheide 4 · 29664 Walsrode



#### IMPRESSUM

Stadtwerke Böhmetal, Poststraße 4, 29664 Walsrode, Telefon 05161 6001-0, E-Mail info@swbt.de, www.swbt.de  
**Redaktion:** trurnit GmbH, Hamburg **Gestaltung:** trurnit Publishers | trurnit GmbH **Druck:** Schröder Druck & Design GmbH  
**Fotos:** Stadtwerke Böhmetal, © Walsroder Zeitung: Seite 9 unten und Seite 32

#### IN EIGENER SACHE

Auch dieser Bericht unterliegt noch den Sachzwängen der Corona-Pandemie. Manche Bildmotive wurden bereits veröffentlicht oder nur abgewandelt. Einige Projekte sind zwischenzeitlich fortgeschritten oder beendet. Aus Gründen der zeitlichen Abgrenzung folgen neue Informationen dazu im Bericht 2021.



Den kompletten Geschäftsbericht, mit Lagebericht und ausführlichem Finanzteil, finden Sie über den QR-Code links oder im Internet unter [www.swbt.de/berichte-kennzahlen](http://www.swbt.de/berichte-kennzahlen)

„Zu Pfingsten ins Autokino nach Hünzingen: ein Highlight im Pandemie-Alltag 2020! Viele in Walsrode haben geholfen, das Event auf die Beine zu stellen. Wir auch.“

**Martin Hack, Geschäftsführer**

